

Neue Anreize im Paradies

Das **Deutsche Baumschulmuseum
Pinneberg** eröffnet Ausstellung zu
Obstgehölzen und Bienenlehrpfad



Holger Wegner (AOK, v.l.), Imkerin Christa Kluxen, Michael Ramm (AOK), Heike Meyer-Schoppa, Axel Teschke und Klaus Fliegel am Bienenlehrpfad

Baumschulmuseum

PINNEBERG :: Der Begriff Paradies leitet sich vom persischen Pardes ab, dem Baumgarten, in dem die wohl-schmeckenden Früchte wachsen, weiß Heike Meyer-Schoppa. Als Leiterin des Deutschen Baumschulmuseums in Pinneberg hat sie wieder ihr persönliches kleines Paradies für Besucher geöffnet. Bis Ende Oktober wird im Baumschulmuseum die Sonderausstellung zu Obstgehölzen unter dem Titel „Und so spendet Segen noch immer die Hand...“ gezeigt. Unterschiedliche Beiträge, Sonderveranstaltungen und ein neuer Museumsladen bereichern die Ausstellung, die nur durch eine Vielzahl an Förderern möglich ist.

Ein Bienenlehrpfad erklärt anschaulich, was Bienen und Obst verbindet

„Wir möchten mit der Ausstellung daran erinnern, welche Kulturleistung unserem heutigen Angebot unterschiedlichster Obstsorten vorangegangen ist und weiterhin erforderlich sein wird, um diese große Vielfalt zu erhalten“, sagt Heike Meyer-Schoppa. „Wir freuen uns sehr, dass uns auch für diese

Ausstellung wieder zahlreiche Fachleute, Künstler und Naturfreunde mit Rat und Tat zur Seite standen.“ Gleich einer Streuobstwiese sind Nachbildungen von Bäumen aufgestellt, auf denen Informationen zum Thema Obstgehölze zu finden sind. Aus dem Obstgarten Haseldorf, über den auch einiges zu erfahren ist, kam das Holz dazu. Und auch die Frage, warum Bäume in die Schule gehen, wird hier beantwortet.

Neu ist auch ein Bienenlehrpfad. In unmittelbarer Nähe zum Museum befindet sich eine als Ausgleichsfläche von der Stadt Pinneberg angelegte Streuobstwiese. Zu ihr führt der in Zusammenarbeit mit den Holsteiner Imkern angelegte Weg „Bienenfleiß und Obstertrag“, der anschaulich erklärt, was Bienen und Obst verbindet. Er ist Bestandteil eines Umweltbildungsangebotes für Kinder und Jugendliche, das vom Landesverband Schleswig-Holstein im Bund deutscher Baumschulen e.V. und der Gesundheitskasse AOK unterstützt wird.

Eine Rekonstruktion zu lateinischen Lehrbüchern erläutert das The-

ma „Obstbau im Mittelalter“. Ihr zugrunde lag die Doktorarbeit von Susanne Kiewisch. Durch die Zusammenarbeit mit ihr, Bibliotheken und der Agentur ConceptCreativ der Rellingerin Daniela Wagner konnte das Wissen auch für Laien verständlich aufbereitet werden. Sie endet mit dem Beginn der Pomologie (also der Obstbaukunde) im 18. Jahrhundert. Den ersten Ausstellungsbaum schmücken Porträts bedeutender Pomologen und alter Obstsorten zusammengestellt von Mitgliedern des Pomologen-Vereins.

Baumschulmuseum beteiligt sich am Museumstag mit einer Rallye

Neben all den Fachinformationen sollen die Sinne nicht zu kurz kommen: Unter dem Titel „Obst-Bildpoesie“ haben die Damen des Kulturvereins Haseldorfer Marsch Gedichte optisch umgesetzt. „Wie ich es sehe“ heißt der fotografische Beitrag einer Gruppe des Georg-Hansen-Hauses. Und ins rechte Licht gerückt wurde all dieses von der Pinneberger Lichtkünstlerin Gisela Meyer-Hahn.

Ein beachtliches Programm, gerade vor dem Hintergrund, das alles aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen finanziert und von Ehrenamtlichen erarbeitet wurde. „Wir sind sehr froh, dass wir immer wieder Unterstützung finden und freuen uns vor allem über die zunehmende Verknüpfung mit vielen an anderer Stelle für unsere Kulturlandschaft tätigen Organisationen“, sagt Klaus Fliegel, Vorsitzender des Fördervereins Deutsches Baumschulmuseum.

So wird die Beteiligung am internationalen Museumstag am 22. Mai, der unter dem Motto „Museen in der Kulturlandschaft“ steht, beispielsweise möglich durch die Kooperation mit dem Förderverein Kulturlandschaft Pinneberger Baumschulland. Mit einer unterhaltsamen Rallye von 14 bis 18 Uhr für Groß und Klein sollen die Besonderheiten der Region als eines der größten Baumschulgebiete Europas erlebbar gemacht werden. (ade)

Das Baumschulmuseum, Halstenbeker Straße 29, in Pinneberg ist dienstags von 16 bis 19 Uhr und sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet.